1975 : Jahr für die Förderung der Frau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **29 (1973)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845727

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

plagt wurden. Jene Partei, die einst in Deutschland das Frauenwahlrecht erkämpfte und der am 19. November erstmals ein beachtlicher Erfolg bei den Wählerinnen gelang, entsendet zwar 230 Abgeordnete in den neuen Bundestag, doch befinden sich hierunter lediglich 14 Frauen. Nur bei der FDP ist das Verhältnis mit zwei Frauen bei 41 Mandaten noch ungünstiger. Die CDU/CSU schickt bei 225 Mandaten etwa 16 Frauen nach Bonn. Die Damenriege bildet eine beschämend kleine Minderheit.» (Die Tat vom 14. Dezember 1972)

Frau im Kabinett Nixon

Die bisher stellvertretende Vorsitzende der Republikanischen Partei, **Anne Armstrong,** wurde von Präsident Richard Nixon zu seiner Beraterin für spezielle innenpolitische Fragen ernannt· Anne Armstrong ist 44 Jahre alt, Mutter von fünf Kindern und die erste Frau in der amerikanischen Geschichte, die mit Kabinettsrang für die Regierung tätig ist.

Agentinnen beim FBI

Unter seinem neuen Leiter L. Patrick Gray hat das FBI (Federal Bureau of Investigation) zum ersten Mal Frauen als Agenten aufgenommen.

In den hinteren Reihen ägyptischer Moscheen

Auf Antrag einer Professorin an der Universität von Kairo ist den ägyptischen Frauen gestattet worden, die Freitagsgebete in den Moscheen zu verrichten. Bisher waren sie davon ausgeschlossen. Allerdings bleiben die vorderen Reihen für die Männer reserviert, die Frauen dürfen sich hinten anstellen.

1975: Jahr für die Förderung der Frau

Die UNO-Kommission für die Stellung der Frau hat anlässlich einer Sitzung in Genf eine Resolution angenommen, mit welcher das Jahr 1975 zum «Internationalen Jahr für die Förderung der Frau» bestimmt worden ist. Schon 1963 hatte die Kommission eine Erklärung über die Ausmerzung jeglicher Diskriminierung entworfen, welche 1967 auch von der Generalversammlung der Vereinigten Nationen verabschiedet wurde. Die Erklärung legt das Prinzip der Rechtsgleichheit für Mann und Frau fest und fordert Massnahmen für die tatsächliche Verwirklichung des Prinzips. Die Kommission ist nun aber zum Schluss gekommen, dass der Weg zur Rechtsgleichheit noch lang sei, obschon seit 1967 bereits einige Fortschritte verzeichnet werden konnten. Fortschritte — ja, aber nur in der Gesetzgebung, nicht in der Praxis.

Nun soll das «Jahr für die Förderung der Frau» die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf die Diskriminierung des weiblichen Geschlechts lenken und zu einer Selbstbesinnung von Mann und Frau beitragen. BSF

Frauenkongress in der Schweiz

Die vier Dachverbände BSF, Evangelischer Frauenbund, Katholischer Frauenbund und Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein werden im Jahr 1975 einen schweizerischen Frauenkongress durchführen. Er soll dazu dienen, die Frauen zu aktivieren, über die Tätigkeit der Frauenorganisationen Aufschluss zu geben und die Information zu beleben.